

## Predigt am 1.Sonntag nach Trinitatis 22.06.2025

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Joh 5,39-47 (*während der Predigt vorlesen*)

„Jesus steht im Mittelpunkt der Bibel – wird jedoch nicht erkannt“

Liebe Gemeinde,

zum heutigen Predigttext sind mir zwei Begebenheiten aus meinem Leben eingefallen, die sehr gut zum Thema passen, die sehr gut veranschaulichen, wo die Probleme liegen.

Danach lese ich den Predigttext vor und lege ihn aus.

Sie können sich dann besser merken, was der Inhalt und die Aussage des heutigen Predigttextes sind.

Wenn ich Ihnen jetzt die beiden Begebenheiten aus meinen Leben erzähle, dann werden Sie Lachen, das dürfen Sie auch.

Auch wenn mir das damals peinlich war, aber so war es halt eben.

Man macht als Mensch Fehler, aber wichtig ist, dass man seine Fehler erkennt, dass man daraus lernt und dass man sich helfen lässt, wenn man Hilfe braucht.

Zur 1.Begebenheit:

Ich war damals noch jung und damals musste man noch zur Bundeswehr oder Zivildienst leisten und man musste zu einer Untersuchung ins Gesundheitsamt nach Würzburg.

Mein Freund und ich sind zusammen mit dem Auto nach Würzburg gefahren und da wir das Gesundheitsamt nicht gefunden haben, haben wir einen Fußgänger nach dem Weg gefragt.

Der hat uns ganz verdutzt angeschaut und uns gesagt, was wir denn wollen, wir stehen doch gerade davor.

Zur 2.Begebenheit:

Als ich noch nicht lange auf der Arbeit war, mussten wir damals noch mit der Hand die Stundenabrechnung und auch die Reisekostenabrechnung in ein Formular mit mehreren Durchschlägen eintragen und wenn man einen Fehler gemacht hat, konnte man das nicht ausbessern, weil die Berichtigung auf den Durchschlägen nicht zu erkennen war. Man musste wieder von vorne anfangen. Das ist nicht nur mir passiert, sondern anderen Kollegen auch. Es war auch nicht einfach und selbsterklärend.

Daher habe ich eine Anleitung erstellt, wie das Formular auszufüllen ist, habe die jedes Mal herausgeholt wenn wieder die Formulare auszufüllen waren und habe danach die Formulare ausgefüllt.

Meine Kollegen haben von mir die Anleitung übernommen und wir alle waren über diese Arbeitserleichterung recht froh.

Ich bin aber ganz erschrocken, als ich einmal in der Abrechnungsstelle war und die Dame, die die Abrechnung bekommen hat, mir gesagt hat, dass sie gar nicht verstehen kann, dass immer mehr Kollegen die Abrechnung falsch machen und sie jetzt mehr Arbeit hat die Fehler zu korrigieren.

Da sie sich bei keinem von uns gemeldet hat, ist der Fehler weder mir, noch den anderen Kollegen ausgefallen. Wir alle dachten, dass wir das jetzt endlich richtig gemacht haben.

Hören wir jetzt den Predigttext aus dem Johannes Evangelium Kapitel 5, die Verse 39-47.

*Predigttext aus der Neuen Genfer Übersetzung vorlesen.*

Liebe Gemeinde,  
haben Sie die Parallelen erkannt?

In meiner 1.Begebenheit, ist es darum gegangen, dass ich etwas gesucht habe und direkt davor stand und es nicht gesehen habe.

Genau das Gleiche ist damals den Pharisäern passiert.

Sie haben nach dem ewigen Leben in der Schrift gesucht. Die Schrift, das ist die Bibel, damals zur Zeit Jesu, allerdings nur das Alte Testament.

D.h. die Pharisäer hatten die Antwort klar vor Augen, aber sie haben sie nicht gesehen.

Jesus erklärt ihnen noch, dass die Schrift auf ihn hinweist.

D.h. die Schreiber des Alten Testament und besonders die Propheten, hatten ein zentrales Thema. Es ging um den Messias, der in die Welt kommen soll um die gefallene Welt von der Sünde zu befreien und den Menschen wieder die Gemeinschaft mit Gott zu ermöglichen.

Als größten Propheten hat man damals Mose angesehen, danach Elia.

Diese beiden Propheten hatten eine so große Bedeutung, dass sie zum einen auf dem Berg der Verklärung (Mt 17,1-13) neben Jesu erschienen sind und zum anderen unmittelbar vor dem zweiten Kommen Jesu auch wieder zwei Zeugen bzw. Propheten (Offb 11,3-12) erscheinen, die die Menschen auf das Kommen Jesu vorbereiten. Einer von den beiden wird sogar namentlich genannt, so dass wir wissen, dass es sich dabei um Elia handelt.

Beim Propheten Maleachi (Kapitel 3, Verse 23+24) heißt es:

*„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“*

Beim anderen der beiden gehen wir aufgrund der Erscheinung von Mose und Elia auf dem Berg der Verklärung davon aus, dass dieses Ereignis eine Vorschau auf die Wiederkunft Jesu ist und es sich deshalb beim 2.Propheten um Mose handeln muss.

Dass das Alte Testament auf Jesus den Messias hinweist, zeigen die vielen Prophezeiungen.

Die erste Prophezeiung auf den Messias findet sich schon im 1.Buch Mose gleich nach dem Sündenfall. Da heißt es (Kapitel 3 Vers 15):

*„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“*

Andere Verheißung auf den Messias aus dem Alten Testament sind uns aus der Advents- und Passionszeit bekannt, wie z.B.:

Bethlehem als Geburtsort Jesu beim Propheten Micha 5,1:

*„Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“*

Der Sühnetod Jesu beim Propheten Jesaja 53,5:

*„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“*

Dass er aus dem Geschlecht Davids stammt bei Jesaja 9,5+6:

*„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.“*

So wie mein Freund und ich damals vor dem Gesundheitsamt gestanden sind und es nicht erkannt haben, so haben die Pharisäer Jesus nicht erkannt, obwohl das Alte Testament auf ihn hinweist.

Erschütternd dabei ist, dass die Pharisäer die Experten in Glaubensangelegenheiten waren. Sie kannten sich in der Schrift aus.

Zu meiner 2. Begebenheit:

Dass ich eine Anleitung erstellt habe und ich und auch die Kollegen sich eingebildet haben, dass wir jetzt alles richtig gemacht haben.

Auch dazu gibt es die Parallele zu den Pharisäern.

Sie waren die Experten in Glaubensangelegenheiten.

Sie waren die Autorität was Glaubensfragen anging.

Doch Jesus sagt über sie, dass sie falsch liegen.

Sie haben den Kern der Schrift nicht verstanden.

Sie haben die zentrale Aussage der Bibel nicht verstanden und obwohl sie nach dem ewigen Leben suchen und meinen, auf dem richtigen Weg zum ewigen Leben zu sein, gehen sie am ewigen Leben vorbei und verführen auch noch andere dazu den falschen Weg zu gehen und das Ziel zu verfehlen.

Jesus hat über sie gesagt (Mt 23,13-14):

*„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein und die hineinwollen, lasst ihr nicht hineingehen.“*

Jesus nennt einen der Hauptgründe, der sie daran hindert den Kern, die Hauptaussage der Schrift zu sehen und den Weg zum ewigen Leben zu finden.

Es liegt an ihrem Stolz.

Es liegt an ihrem Hochmut.

Es liegt an ihrer Überheblichkeit.

Jesus fasst es damit zusammen, dass sie nicht die Ehre Gottes suchen, sondern ihre eigene Ehre. Sie suchen nicht das Ansehen Gottes, sondern sie wollen vor den Menschen angesehen sein. *„Bei euch ist jeder darauf aus, von den anderen Anerkennung zu bekommen;“*

Jesus sagt über die Pharisäer auch (Lukas 11,39-52):

*„Ihr Pharisäer, ihr haltet die Becher und Schüsseln außen rein; aber euer Inneres ist voll Raub und Bosheit. Ihr Narren, hat nicht der, der das Äußere geschaffen hat, auch das Innere geschaffen? Doch gebt als Almosen von dem, was da ist; siehe, dann ist euch alles rein. Aber weh euch Pharisäern! Denn ihr gebt den Zehnten von Minze und Raute und allem Kraut und geht vorbei am Recht und an der Liebe Gottes. Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen. Weh euch Pharisäern! Denn ihr sitzt gern oben in den Synagogen und wollt begrüßt sein auf dem Markt. Weh euch! Denn ihr seid wie die verdeckten Gräber, die Leute laufen darüber und wissen es nicht. Da antwortete einer von den Lehrern des Gesetzes und sprach zu ihm: Meister, mit diesen Worten schmähest du uns auch. Er aber sprach: Weh auch euch Lehrern des Gesetzes! Denn ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten und ihr selbst rührt sie nicht mit einem Finger an. Weh euch! Denn ihr baut den Propheten Grabmäler; eure Väter aber haben sie getötet. So seid ihr Zeugen für die Taten eurer Väter und billigt sie; denn sie haben sie getötet, und ihr baut ihnen Grabmäler!“*

*Darum spricht auch die Weisheit Gottes: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und einige von ihnen werden sie töten und verfolgen, damit gefordert werde von diesem Geschlecht das Blut aller Propheten, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist, von Abels Blut an bis zum Blut Secharjas, der umkam zwischen Altar und Tempel. Ja, ich sage euch: Es wird gefordert werden von diesem Geschlecht. Weh euch Lehrern des Gesetzes! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen. Ihr selbst seid nicht hineingegangen und habt auch denen gewehrt, die hineinwollten.“*

Jesus nennt noch einen weiteren Grund, warum sie den Weg zum ewigen Leben nicht finden:  
*„Ich kenne euch und weiß, dass ihr der Liebe zu Gott keinen Raum in eurem Leben gebt.“*

Auch das hätten sie aus dem Alten Testament wissen müssen, der Prophet Micha schreibt:  
*„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Mi 6,8)*

Jesus warnt sie noch davor, dass sie sich von falschen Propheten verführen lassen werden. Die Verführung wird sich über die Zeit bis zur Wiederkunft Jesu noch steigern:  
*„Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren.“ (2.Tim 4,3)*

*„Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die verderbliche Irrlehren einführen und verleugnen den Herrn, der sie losgekauft hat; die werden über sich selbst herbeiführen ein schnelles Verderben. Und viele werden ihnen folgen in ihren Ausschweifungen; um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.“ (2.Petr 2,1+2)*

Wenn Menschen Fehler machen, dann wollen sie sich das in der Regel nicht eingestehen. Wenn Menschen auf einem falschen Weg sind, dann wollen sie das in der Regel nicht erkennen und sie wollen ihren Kurs nicht ändern. Menschen berufen sich gerne auf Autoritäten, die sie ihn ihrer Meinung bestätigen, die ihnen bestätigen, dass alles, so wie es ist, in Ordnung ist und sie sich nicht ändern müssen.

Auch das beschreibt Jesus.

Jesus erklärt ihnen, dass sie sich auf Mose berufen werden.

Mose ist für sie der größte Prophet, die größte Autorität. Sie halten sich nicht nur an die 10 Gebote, sondern sie haben aus den Büchern Mose 613 Vorschriften abgeleitet, an die man sich halten muss und dennoch verfehlen sie den Weg zum ewigen Leben, dennoch erkennen sie den Kern, die Hauptaussage des Alten Testaments nicht.

Sie werden überrascht sein, dass sie trotz ihrer Strenge und Gesetzestreue und ihrer Berufung auf Mose von ihm keine Unterstützung bekommen werden, sondern im Gegenteil Mose sie anklagen wird: *„Mose wird euch anklagen – er, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt.“*

Dass Jesus der Messias ist, dass er der verheißene Erlöser ist, das hätten die Pharisäer nicht nur aus dem Studium der Schrift wissen müssen, sondern sie hätten es auch an den außergewöhnlichen Ereignissen, die sich vor ihren Augen abgespielt haben, erkennen können:  
*„Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden geheilt, Taube hören, Tote werden auferweckt, und den Armen wird 'Gottes' gute Botschaft verkündet.“ (Mt 11,5)*

Liebe Gemeinde,  
am Anfang, konnten Sie noch über meine die zwei Begebenheiten in meinem Leben lachen.  
Wenn wir jetzt die Parallelen zum heutigen Predigttext ziehen, dann ist uns gar nicht mehr zum Lachen.  
Wenn wir in der Bibel harte Wort hören, dann stehen sie nicht da um uns bloßzustellen oder um uns fertig zu machen, sondern es ist, wie bei der Erziehung von Kindern.  
Wir reden ein ernstes Wort mit unseren Kindern, weil wir sie lieben, weil wir sie vor Schaden bewahren wollen.  
Wir wollen, dass Fehler erkannt werden, dass der richtige Weg eingeschlagen wird, dass unsere Kinder eine gute Zukunft haben.

Genau das ist auch das Ziel Gottes, unseres himmlischen Vaters.  
Er möchte nicht, dass Menschen verloren gehen.  
Er möchte, dass alle Menschen eine gute Zukunft haben.  
Er möchte Gemeinschaft mit allen Menschen haben.  
Deshalb gibt das Wort Gottes uns Zuspruch. Zuspruch der Liebe und der Gnade Gottes, aber das Wort Gottes hat auch einen Anspruch an uns.  
Der Anspruch, dass wir auf das Wort Gottes hören und unser Leben danach ausrichten.  
Diese beiden, der Zuspruch und der Anspruch Gottes gehören zusammen.  
Wir erreichen das Ziel des ewigen Lebens nur, wenn wir an Jesus dran bleiben.

*„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ (Joh 10,27+28)*

Amen.

**L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philipper 4,7)**

**G: Amen.**

Verfasser: Dietmar Nickel